

Kreisschreiben Nr. 262 an die Sektionen des Schweizer. Gewerbevereins

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **31 (1915)**

Heft 42

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Joh. Graber, Eisenkonstruktions-Werkstätte
 Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen
 für die
Zementwaren-Industrie.
 Silberne Medaille 1908 Mailand.
 Patentierter Zementrohrformen-Verschluss.

— Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. —

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende
 Vergrößerungen 1185
 höchste Leistungsfähigkeit.

dürfnissen genügen. Als Notstandsarbeit war der Bau dem Samadener Baugewerbe sehr nützlich. Die Durchführung der Arbeit trotz den Kriegszeiten gereicht den Gemeindebehörden zur Ehre. Mit den Arbeiten war kurz vor Kriegsausbruch begonnen worden. Nach kurzer Unterbrechung im ersten Kriegsmonat wurden sie im Herbst 1914 wieder aufgenommen und unter größter Berücksichtigung einheimischer Unternehmer nun zu Ende geführt. Der Bau stellt eine den Architekten Bisaz und Falkenberg in jeder Hinsicht vorzüglich gelungene Lösung der nicht ganz leichten Aufgabe dar.

Bauliches aus Chur. Der Regierungsrat von Graubünden dankt die Schenkung eines 57,000 Quadratmeter großen Grundstücks zur Errichtung eines bündnerischen Kantonsospitals in der Nähe von Chur.

Bauliches aus Lugano. Neben dem Haus Gargantini, an den Straßen Canova-Stauffacher gelegen, soll demnächst ein großartiges Gebäude entstehen, das gleichfalls Herr Gargantini erstellen lasse.

Kreis Schreiben Nr. 262

an die

Sektionen des Schweizer. Gewerbevereins.

Werte Vereinsgenossen!

Unser Jahresbericht pro 1915 soll in bisheriger Weise erscheinen. Die Sektionsvorstände werden ersucht, uns ihre Berichte möglichst bald, spätestens aber bis Ende Februar 1916, einzusenden. Die auf dem Berichtsformular enthaltenen Rubriken sind kurz, aber möglichst bestimmt und vollständig auszufüllen. Außerdem sind uns weitere Mitteilungen namentlich über die gegenwärtige wirtschaftliche Lage der Gewerbe im Vereinsgebiet oder über besonders wichtige Vereinsangelegenheiten, sowie Vorschläge und Anregungen betreffend allgemein gewerbliche Fragen oder betreffend die Tätigkeit des Gesamtvereins erwünscht.

Die Mitgliederzahl auf Ende des Berichtsjahres 1915 ist gemäß Statuten genau und gewissenhaft anzugeben. Sektionen, welche ihr Geschäftsjahr auf einen andern Termin abschließen, haben gleichwohl über das Kalenderjahr 1915 Bericht zu erstatten. Gedruckte Jahresberichte können die Ausfüllung des Berichtsformulars nur dann ersetzen, wenn darin alle im letztern gewünschten Angaben ebenfalls enthalten sind.

Wir müssen uns vorbehalten, in unserm gedruckten Jahresbericht auch diejenigen Sektionen in alphabetischer

Reihenfolge anzuführen, die uns keinen Bericht einsenden.

Die Auszahlung der Bundesbeiträge an die Lehrlingsprüfungen pro 1915, sowie die Publikationen des Berichtes über diese Prüfungen kann erst im Januar 1916 erfolgen, weil mehrere Prüfungskreise mit ihren Berichten sich noch im Rückstande befinden.

Diese Beiträge müssen infolge der Kürzung des Bundeskredits für die Lehrlingsprüfungen entsprechend reduziert werden, und zwar die bisher übliche Beitragsquote per Prüfungs-Teilnehmer von Fr. 5 auf Fr. 4.50 und die Rückvergütung an die Reiseentschädigungen für auswärtige Fachexperten und Prüflinge auf 25%. Für das Jahr 1916 wird möglicherweise diese Beitragsquote eine weitere Kürzung erleiden.

Normal-Lehrverträge. Vielfachen Anregungen Folge gebend, hat unser Zentralvorstand in seiner Sitzung vom 6. Dezember 1915 beschlossen, künftig alle Lehrvertragsformulare nur gegen Entgelt abzugeben und den Verkaufspreis auf 10 Cts. per Exemplar (nebst Porto und allfälliger Nachnahmegebühr) anzusetzen. Bei partienweisem Bezug von mehr als 20 Exemplaren wird ein Rabatt von 10%, von über 100 Exemplaren ein solcher von 20% gewährt. Der Betrag kann auch mit der Bestellung in Postmarken entrichtet werden. Bei den Bestellungen sind die Anzahl der Exemplare und des gewünschten Formulars (ob in deutscher, französischer oder italienischer Sprache, für Knaben oder Mädchen) genau anzugeben.

Wir empfehlen allen Sektionen, sowie den Vorstehern gewerblicher Institute und den Verlegern der gewerblichen Fachpresse, für die möglichste Verbreitung dieser Normallehrverträge besorgt sein zu wollen, indem sie in allen größeren Ditschaften Depots errichten.

Gewerbliche Wandervorträge. Die Sektionsvorstände werden im fernern auf unsere Publikation in Nr. 48 der „Schweizer. Gewerbezeitung“ aufmerksam gemacht, welche ein Verzeichnis geeigneter Thematata für gewerbliche Wandervorträge enthält. Der Leitende Ausschuss hat dasselbe in der Absicht aufgestellt, dadurch die Vereinstätigkeit nach Möglichkeit zu beleben. Eine etwas größere wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Schulung empfiehlt sich in der heutigen Zeit in hohem Maße. Eine dahingehende Tätigkeit ist mit aller Energie zu fördern. Selbstverständlich ist dieses Verzeichnis (das 141 Nummern enthält und von unserm Sekretariat bezogen werden kann) kein erschöpfendes. Den Sektionen bleibt es unbenommen, auch über andere zweckentsprechende Thematata Vorträge zu veranstalten und unsere Mitwirkung zu beanspruchen.

Wie bisher wird die Zentralkasse an die Kosten solcher Vorträge, welche durch Vermittlung des Leitenden Ausschusses veranstaltet werden, die Hälfte beitragen. Auch für bedeutende Arbeiten, die der Referent für seine eigene Sektion ausarbeitet, soll künftighin eine bescheldene Honorierung erfolgen.

Gleichzeitig hat der Leitende Ausschuss eine größere Anzahl von Vereinsmitgliedern eingeladen, sich zur Übernahme von Referaten über die bezeichneten Thematata bereit zu erklären und ist nun im Falle, über eine Zahl sachkundiger Referenten verfügen zu können. Gesuche um Vorträge sind wenigstens vier Wochen vor dem gewünschten Zeitpunkt des Vortrages dem Leitenden Ausschuss einzureichen, der auf Wunsch jewellen auch für die geeigneten Referenten sorgen wird.

Für die Vorbereitung solcher Vorträge steht die mit älterer und neuerer Literatur über wirtschafts- und gewerbepolitische Fragen reichlich versehene Bibliothek den Sektionsvorständen und Referenten stets zur Verfügung.

Die in unserm Kreis Schreiben Nr. 261 angemeldeten neuen Sektionen:

Verband schweizer. Zigarrenhändler (Sitz in Bern),
Handwerker- und Gewerbeverein Fraubrunnen (Bern),
Verband schweizer. Sportartikelfabrikanten und Händler
(Sitz in Zürich),
sind aufgenommen worden und werden als neue Mitglieder willkommen geheissen.

Mit freundschaftlichem Gruss!

Bern, den 30. Dezember 1915.

Für den leitenden Ausschuss:

Dr. Tschumi, Präsident.
Werner Krebs, Sekretär.

Verschiedenes.

† **Baumeister Albert Wyß-Felsy in Biel** (Bern) starb am 3. Januar nach kurzer Krankheit im Alter von 73 Jahren. Er war ein in weiten Kreisen bekannter, allgemein geachteter und beliebter Fachmann. Zur Entwicklung der Stadt Biel hat der Verstorbene durch Erstellung zahlreicher Neubauten in hervorragender Weise beigetragen.

Kunstgewerbe-Museum der Stadt Zürich. Am 22. Januar werden die Konkurrenzarbeiten des durch die Zentralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur für das Jahr 1915 unter den Schülern der öffentlichen gewerblichen Fachschulen im Kanton Zürich erlassenen Preisausschreibens zur Ausstellung gelangen. Konkurrenzobjekt war für die Bauhandwerker: Entwurf zu einem Milchauschankhäuschen; für die Lithographen: Packung für Schokolade; für die Buchdrucker: Druck einer Ehrenmeldung; für die Goldschmiede: Silberne Brosche mit Stein; für die Metallreber: Kerzenständer mit Aschenschale und Zündholzbehälter; für die Kunstschlosser: Wandarm für eine elektrische Lampe; für die Dekorationsmaler: Supra porta einer Schulzimmertüre mit Nummer; für die Stickerinnen: Kinderkleidchen aus Leinen mit farbiger Handstickerei; für die Schreiner: Damenbrett mit Umrahmung; für die Modelleure: Ornamentale Füllung für Stein, Holz oder Metall; für die Buchbinder: Einband des Zürcher Kirchengesangbuches mit Handvergoldung; und für die Konditoren: Tortenverzierung. Diese Arbeiten sind bis zum 30. Januar dem Publikum zu freier Besichtigung zugänglich, und zwar vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr, Sonntags bis 5 Uhr abends. Die Eröffnung der Textilausstellung, die auf den 23. Januar festgesetzt war, muß verschoben werden. Der endgültige, genaue Termin wird an dieser Stelle bekannt gegeben.

Die Basler Gewerbechau. Bei der Einrichtung der kommenden Basler Gewerbechau hat sich die Direktion des Gewerbemuseums, unter deren Leitung das ganze Unternehmen gestellt ist, das Ziel gesetzt, die qualitative Leistungsfähigkeit des Basler Gewerbes nicht nur einem möglichst großen Besucherkreis vorzuführen, sondern sie auch durch geeignete Ausstellungstechnik in jeder Beziehung zu heben und zu steigern. Um dem Gewerbe jene Anregung, die von einer erfolgreichen Ausstellung auszugehen pflegt, recht lange Zeit angebeihen zu lassen, hat man eine Abhaltung in mehreren Serien vorgesehen, deren erste Ende Februar eröffnet wird. Alle miteinander sollen einen Überblick von volkswirtschaftlicher und kultureller Tragweite bieten, der alle wesentlichen Basler Erzeugnisse von der Kleinkunst bis zur Großindustrie umfaßt.

Diese erste Serie, zu der sich etwa fünfzig Basler Firmen und Handwerker angemeldet haben und zu der auch etliche auswärtige eingeladen sind, von deren vor-

bildlichen Leistungen besondere Anregung erwartet werden darf, soll namentlich die vielseitigen Entwicklungsmöglichkeiten aufweisen, die im Basler Gewerbe liegen. Die Loslösung von alten verstaubten Traditionen und die Bildung eines neuen sichereren Geschmacks in den verschiedensten Zweigen der Handwerkskunst wie Graphik, Metallarbeit, Textilkunst und Holzindustrie wird hier vor allem angestrebt. Dabei richtet sich das Augenmerk bei Formgebung und Schmuck namentlich auf klaren Ausdruck der Materialschönheit in sinngemäßer Technik. Dem Besucher soll aber, damit er sich über die Zusammenhänge von Form und Technik Rechenschaft geben kann, nicht nur das fertige Produkt gezeigt werden, sondern auch dessen Werdegang; man wird zu diesem Zweck kleine Werkstätten in der Ausstellung einrichten und beständig in Betrieb erhalten; die Erfahrung hat längst gezeigt, wie sehr die Urteilsfähigkeit des Publikums in geschmacklichen und gewerblichen Dingen durch solche Vorführungen gefördert wird.

Eine zweite Serie wird dann ausschließlich dem Basler graphischen Gewerbe gewidmet sein. Den einzelnen Zweigen von der Zweck- und Reklamagraphik bis zur Herstellung des reinen graphischen Kunstwerks sind besondere Abteilungen zugewiesen; neben Buchdruck und Lithographie wird hier auch die hochstehende Basler Buchbinderlei zur Sprache kommen. Auch hier soll eine kleine Musterdruckerlei den Besuchern vorzeigen, wie gute typographische und lithographische Blätter entstehen, und eine Buchbinderlei wird ihnen die Fertigstellung des schönen und dauerhaften Buches erläutern.

Darauf folgt eine Ausstellung billiger Möbel. Und zwar in zwei Abteilungen, einer für Maschinenmöbel und einer für handgefertigten Hausrat. Diese Serie wird den bestimmten Zweck verfolgen, durch einen schweizerischen Wettbewerb, für den keinen Schreiner, wie für die Möbelfabrik, gute Entwürfe für die Wohnungsausstattung zu erhalten.

Die Werkstätten dieser Ausstellung sollen die neuesten Holzbearbeitungsmaschinen mit allen Schutzvorrichtungen zeigen, dazu die Erfindungen für Werkstatthygiene, Staubsaugapparate und Ähnliches. Es werden hier aber auch ganze Innenräume in einfacher, praktischer Gestaltung vorgezeigt werden, ihnen gegenüber sollen dann die Gegenbeispiele stehen, wie man sie heute immer noch zum Kauf angeboten sehen kann. Bei dieser Serie wird namentlich darauf abgestellt, daß besonders schweizerische Hölzer zur Verarbeitung gelangen, wie sie denn überhaupt vor allem volkswirtschaftliche Ziele verfolgt.

Die vierte Serie wird Metallarbeiten jeglicher Art umfassen, besonders aber, wie es sich im eisernen Zeitalter nicht anders gehört, das Eisen in jeder denkbaren Form der Verarbeitung. Hier werden den Be-

Komprimierte und abgedrehte, blank



Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzise gezogene



jeder Art in Eisen u. Stahl

**Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.**

Grand Prix i Schweiz. Landesausstellung Bern 1914. 5